

Maximierung, sowie handelbare Zertifikate. Ein umfassendes „Ressourceneinspargesetz“ wird dringend gebraucht.

5. Aus Kosten- und Effizienzgründen müssen Maßnahmen zur Einsparung natürlicher Ressourcen so nahe wie möglich am Anfang der Wertschöpfungskette ansetzen. Sie müssen alle Rohstoffe, Produkte, Dienstleistungen und Verfahren umfassen.
6. Die öffentliche Hand erwirbt 15 bis 20% der vermarkteten Produkte und Dienstleistungen. Wenn sie ressourceneffizienten Angeboten Vorteile gewährt, so wäre auch dies ein starkes Signal an die Wirtschaft zur Dematerialisierung. In Deutschland erscheint diese Option besonders attraktiv, weil im Schnitt etwa 20% der Kosten für Ressourcen im Produktionssektor eingespart werden könnten, ohne Menge und Qualität des Outputs zu verändern.

7. Spätestens bis zum Jahre 2050 muß sich zur Erhaltung einer leistungsfähigen Umwelt der weltweite pro-Kopf Verbrauch nicht-nachwachsender Ressourcen auf 5 - 6 Jahrestonnen, und die technisch verursachte Emission von klimawirksamen Gasen auf 2 - 3 Tonnen pro Person und Jahr eingependelt haben. Diese Ziele bedeuten eine drastische Absenkung des Ressourcenverbrauches in allen Industriestaaten. In Deutschland zum Beispiel entspräche sie einem Faktor 10, was einer jährlichen Erhöhung der Ressourcenproduktivität um nahezu 5% bedeutet. Einsparungen dieser Größenordnung in westlichen Ländern werden den Menschen in der weniger industrialisierten Welt Spielraum geben, Stoffströme zu erhöhen, um ihren Nachholbedarf befriedigen zu können.

8. Zur messenden Verfolgung von Fortschritt, und um den Vergleich unter verschiedenen Wirtschaftsräumen, Unternehmen, Systemen, Gütern, Dienstleistungen, Verfahren, und Handlungsweisen zu ermöglichen, sind allgemein gültige, aussagekräftige, richtungssichere, kosteneffiziente und praktisch handhabbare Indikatoren festzulegen und international zu harmonisieren (im ökologischen Bereich z.B. TMF, MIPS, ökologische Rucksäcke, und Fußabdrücke. Hingegen sind weder das Brutto Inland Produkt, BIP, noch Börsenkurse geeignete Indikatoren im Hinblick auf wirtschaftliche Nachhaltigkeit).

9. Zur Unterstützung öffentlicher und privater Einsparmaßnahmen für natürliche Ressourcen wird eine öffentliche Einrichtung gebraucht, die relevante Daten, Informationen und Instrumente erarbeitet, sammelt, und validiert, sowie Details über „state-of-the-art“ Erfahrungen, Systeme, Güter, Dienstleistungen, Verfahren, und Handlungsweisen überprüft und veröffentlicht. Eine solche Einrichtung sollte auch Ausbildungsmaßnahmen durchführen und unterstützen, sowie hochdotierte Preise für besondere Leistungen vergeben.

10. Durchgreifende technische Neuerungen brauchen 10 - 20 Jahre, bis sie entwickelt sind und den Markt durchdringen. Daher muß man damit rechnen, daß eine wirksame Dematerialisierung Jahrzehnte braucht. Es besteht also dringender Handlungsbedarf, hier und heute.

Europa ist der einzige Wirtschaftsraum mit guten Chancen, eine ökologisch stabile und soziale Marktwirtschaft erfolgreich aufzubauen, und damit der übrigen Welt den Weg in eine zukunftsfähigere Wirtschaft weisen zu können.

Carnoules, Provence, im Februar 2008

Mehr Informationen: F. Schmidt-Bleek: „Nutzen wir die Erde richtig? Die Leistungen der Natur und die Arbeit des Menschen“, Fischer, 2006 (Chinesische Übersetzung 2007), Positionspapier 08-01 des Factor 10 Institute in www.Factor10-institute.org, siehe auch www.lifeguide-muenchen.de

* *TMF = Gesamter jährlicher Materialfluß durch einen Wirtschaftsraum in Tonnen, einschließlich Rucksäcke; MIPS = lebenszyklusweiter Material Input in kg pro Einheit Service oder Outputleistung; (Ökologischer) Rucksack = gesamter Einsatz natürlicher Materials für die Herstellung eines Gutes in kg, abzüglich dem Gewicht des Gutes in kg.*